

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Bantz, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: Fr. Brandt, Kommissionsverlag des Dresdner Journals.

Bezugpreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei dem Kaiserl. deutschen Postamt...

Amtlicher Teil.

Dresden, 23. Januar. Se. Majestät der König haben dem Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums...

Dresden, 20. Januar. Se. Majestät der König haben den ordentlichen Professor an der Universität zu Kopenhagen...

Bekanntmachung.

Das Ministerium des Innern hat der evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch Ostafrika in Berlin...

Dresden, am 13. Januar 1890. Ministerium des Innern. v. Rostk-Wallwitz.

Aufforderung.

zur Theilnahme an der Lieferung von Patronen und Mantelriemen.

Die Lieferung von Patronen und Mantelriemen soll verbunden werden...

Inländische Fabrikanten und Sattler-Jungen, welche sich hierbei zu beteiligen beabsichtigen...

Proben der Patronen und des Mantelriemens können bei dem genannten Depot eingesehen werden...

Dresden, den 20. Januar 1890. Kriegsministerium. Graf von Fabrici.

Nichtamtlicher Teil. Telegraphische Nachrichten.

Bordeaux, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Infolge heftigen Sturmes mußte der deutsche Dampfer „Cosmopolit“...

Feuilleton.

A. Bestheater. — Neustadt. — Am 22. Januar, zur Feier von Lessings Geburtstag „Emilia Galotti“...

Um dieses Anlasses sowohl wie um des manchen Neuen willen, das sie bot, verdient die gefristige Aufführung hervorgehoben zu werden.

Die schwere, doch im Falle glücklicher Verkörperung poetisch überaus seltene Titelfigur giebt jetzt Fel Salbach. Sie hat den Charakter derselben auf das feinstmöglichste erfasst.

Brüssel, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Handelsgericht entschied, daß die Ausstände der Kohlenarbeiter nicht als Fälle höherer Gewalt zu behandeln seien...

Madrid, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Im Senate gab der Ministerpräsident Sagasta Erklärungen über die Krise ab...

London, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gesehen hielt gestern seinen Wählern in London eine Ansprache, in welcher er die Differenzen mit Portugal behandelte.

Göteborg, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In einer Wählerversammlung behandelte Gladstone die Differenzen mit Portugal...

Birmingham, 22. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Eine Versammlung von Bergarbeitern, welche ungefähr 100.000 Personen vertrat...

Washington, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Bericht der Senatskommission für die auswärtigen Angelegenheiten spricht sich gegen die Resolution Gall...

New York, 23. Januar. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Eine Depesche aus Para meldet, die jüngst von der Provinzialregierung der Compagnie mercantile de Para bewilligte Konzession sei wieder annulliert.

Dresden, 23. Januar.

Die australische Einheitsbewegung. Durch den Streit zwischen England und Portugal wurde in den letzten Tagen wieder die Aufmerksamkeit der politischen Welt...

Genüge thun, zudem stört er sich den Eindruck der Leistung durch die unnatürliche Accentuierung, die er aus der Schule des Verkes mitbringt...

Neu Payer, Fel Ulrich und Dr. Forth standen in ihren Aufgaben hervorragend auf dem alten Platze.

Wandlungen.

Neuville von Konstantin Pochmann. (Schluß.) Diese Fragen markieren nun schon stundenlang seinen Kopf...

Dort in dem schattigen Garten des Hotels brachte er den Abend zu, denn er scheute sich, die Plätze wiederzugeben, die seit er Maria kennen gelernt...

gerichtete Einheitsbewegung. Dieselbe ist zwar keineswegs neu, eine Verbindung zwischen einzelnen australischen Kolonien ist sogar schon seit einiger Zeit eine vollzogene Thatsache...

Auf Veranlassung des Premierministers von Neu-Süd-Wales, Sir Henry Parkes, wurden vor einiger Zeit an sämtliche Kolonien Australiens Einladungen zu einer Konferenz ausgesandt...

Was werden indessen die Folgen dieses Schrittes für England sein? Wird eine solche Macht, wie der australische oder australische Staatenbund der Zukunft...

lehrt er durch die Stadt zum Gasthofe zurück. Sein Weg führte ihn an dem Häuschen, welches er einst bemerkt, verließ er die Straße, welche er einst betreten...

Willkommen in A. mein Freund! Ich erwarte Sie, wenn die Sonne zur Küste geht, auf der Höhe unter der Trauerbirke. Melitta Dalin.

So hat die Tochter seine Ankunft gemeldet? Und Melitta liebt ihn noch, sie wünscht ein Wiedersehen an dem Orte, an welchem er ihr seine Neigung gestand?

Die letzten Strahlen der Sonne umschmeicheln die junge Frau, welche an dem Bäume mit dem schwanen-

aus 1851 und Queensland aus 1859. Da kann nicht viel von einem Lokalpatriotismus die Rede sein — wenn wir den Ausdruck für die Gebiete eines ganzen Erdteils gebrauchen dürfen...

Wie verhält sich aus England dieser umfassenden Vereinigung gegenüber? Derselben Schwierigkeiten in den Weg zu legen, wäre ebenso unrichtig wie unweise, ebenso ungerathig wie gefährlich...

Tagesgeschichte.

Berlin, 22. Januar. Se. Majestät der Kaiser erledigte heute vorm. Regierungsgeschäfte und erteilte mehrere Audienzen.

Der Kaiser. Hof legt heute, am 22. Januar, für Se. Königl. Hoheit den Prinzen Arnolds von Italien, Herzog v. Aosta, am 14. Tage Trauer an.

Wie wir schon telegraphisch gemeldet haben, ist der Reichstagsabgeordnete Jhr. von und zu Franckenstein heute vormittag gestorben.

Georg Ardogan v. Franzosen wurde geboren am 2. Juli 1825 in Würzburg, studierte in München und Göttingen die Rechte.

Mein Freund, sagt Melitta und entzieht ihm langsam ihre Hände, ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie gekommen sind.

Melitta, was sollen die traurigen Worte? fällt er ein. Ach bin hier, um...

Still, Heinrich! In den Vormittagsstunden habe ich den Arzt gesprochen; er fand das Resultat der Kur anders, als er erwartet hatte...

Melitta spricht nicht so entgegungsvoll! Du wirst rasch gefunden und in der Heimat noch glückliche Tage sehen...

Ja, Heinz, ich weiß, daß Sie mir zu Liebe den Kauf abgeschlossen haben... doch nicht ich werde Herrin im Hochberger Schloß sein...



nisterpräsident den Delegierten, insbesondere dem Fürsten Schönburg, den er einen Friedensfürsten nannte, den Dank der Regierung aus. Der Ministerpräsident hat sein so oft geschmähtes Wort von der Verführung der Wähler voll eingelöst und es wäre freilich, seinen Triumph schmälern zu wollen. Würdig ihm zur Seite stand Graf Schönburg. Beiden Namen ist durch das Gelingen dieses Werkes ein ehrender Platz in der Geschichte Österreichs gesichert. — Auch von ungarischer Seite wird, wie aus Budapest Meldungen und den Stimmen der Presse ersichtlich ist, die glückliche Verständigung der Deutschen und Tschechen als eine Bürgschaft ruhiger und angestrebter Entwicklung der kaiserlichen Reichshälfte sehr sympathisch begrüßt. — Am kommenden Sonntag werden die Verhandlungen den Versammlungen der Vertrauensmänner in Prag zur Genehmigung vorgelegt werden. Fünf solcher Versammlungen werden gleichzeitig tagen, der deutschliberale und der tschechisch-freie Grundbesitzer, die tschechischen und die deutschen Vertrauensmänner und endlich die Jungtschechen. Daß die letzteren eine heftige Agitation gegen das Ausgleichswort in Szene setzen werden, ist zweifellos. Anhänglich war die Rede davon gewesen, daß Alttschechen und Jungtschechen in der erwähnten Sonntagssammlung vereinigt die Bekanntgabe der Vereinbarungen entgegenzunehmen sollen, was aber die alttschechische „Hlas Naroda“ mittels, werden die jungtschechischen Abgeordneten zu dieser Versammlung nicht eingeladen werden. Die Alttschechen allein werden den Bericht der Wiener Vertrauensmänner entgegennehmen. Den Jungtschechen werden bloß Mitteilungen der Wiener Vereinbarungen zugesandt werden; was sie beschließen, sei ihre Sache. Weiter erklärt „Hlas Naroda“, der Tschechenrat werde fortfahren, treu zu bleiben zu stehen in unverrückbarer Solidarität; dies sei nötig, den Polen und Deutschkonservativen zu zeigen, denn mit ihrer Hilfe hätten die Tschechen noch viele ihrer vorentsprechenden Rechte zu erlangen. Die Änderung des Systems gegenüber der Linken dürfte sich darin offenbaren, daß ein erträglicheres Verhältnis zwischen den Deutschen und tschechischen Abgeordneten und zwischen der Regierung und der deutschen Opposition eintreten wird.

**Paris, 21. Januar.** Eine Anzahl Abgeordnete der Linken haben infolge der gestrigen geräuschvollen Kammerführung die Idee angeregt, am 29. d. Mts. eine Vollversammlung der Mehrheit abzuhalten. Man werde, bemerkt der „Mappet“, für dieselbe keine Tagesordnung aufstellen, sondern nur die vorliegenden Fragen besprechen und sich über die von der Mehrheit einzunehmende Haltung verständigen. Ferner wollten eine Anzahl republikanische Abgeordnete, um die Wiederholung von lächerlichen Ausreden zu verhüten, eine Verhinderung der Tagesordnung vorschlagen, infolge deren der Abgeordnete, der sich nach Verhängung zeitweiser Ausdehnung auf Anforderung des Präsidenten nicht zurückziehe, dazwischen eingeschoben werden könnte. Ein Antrag in diesem Sinne wurde unter dem Widerstand der Rechten heute in der Kammer von Joseph Meinach und 27 Abgeordneten eingebracht und an den Vorparlamentarismus überwiesen. Der Kriegsminister brachte eine Kreditforderung von 100,000 Frs. für Soldatenbetten ein und beantragte die Dringlichkeit. Hieraus kam das auf 4 Wochen zurückgestellte Anstaltsbudget des Uhlars über Entscheidung durchgefallener republikanischer Kandidaten durch höhere Staatsämter wieder auf die Tagesordnung. Ebendies rügte verschiedene dieser Ernennungen. Grant und Justizminister Thibaut redefertigter dieselben und wies nach, daß die Ernennungen alle Befähigung und Berechtigung zu diesen Ämtern besäßen hätten. Die Kammer sprach mit 301 gegen 158 Stimmen dem Minister ihre Zustimmung aus. — Der heutige Minister hat fast ausschließlich der Prüfung des 1891er Staatshaushalts und dem Grundsteuergebot, das gleichzeitig mit ersterem, aber getrennt davon, eingebracht werden soll, gewidmet. Das durch die neue Gebäudeförderung erzielte Mehrergebnis der Grundsteuer im Betrage von 45 Millionen Frs. soll fast ausschließlich zu einer Erleichterung der Abgaben auf nicht bebauete Grundstücke verwendet werden.

Die Abkündigung der Gebäude geht auf Grund mittlerer Preise. Die Steuer beträgt demnach 4,50 % des Einkommens. In 15 Departements beträgt sie aber bis zu 7,21 %, des Ertrags; in 44 Departements wechselt dieses Verhältnis von 4,33 bis 0,95 %. Die Regierung will daher einen 4,50 % vom Ertrag der Gebäude betragenden Steuerfuß zu Grunde legen, welcher in 18 Departements eine Erleichterung erzielt würde. Der Restfall soll von den übrigen 45 Millionen Frs. bestritten

werden. Die Uhlars und Bescherer soll abgelehnt werden. Die Gebäudeförderung wird umgehört. Um den Betrag, welchen der Staat durch das Aufrechterhalten erzieht, hat, auszuscheiden, sollen die Bescherer, die einen höheren Ertrag liefern, als im Ueberschusse vorgesehen, eine Nachsteuer von 10 Frs. für 100 kg zahlen.

Der Finanzminister beabsichtigt auch, eine Erneuerung der Grundbücher vorzunehmen und hat hierfür einen ersten Kredit ins Budget eingestellt. — Der General C. Noilly in Chambers wird die französische Regierung beim Begräbnisse des Herzogs v. Aosta vertreten.

**Nom, 22. Januar.** Die Verleihenfeier für Se. Königl. Hoheit den Herzog von Aosta hat heute nachmittags in Turin stattgefunden. Dem Zuge voran schritten Deputationen militärischer Korpschefs, welchen der Herzog angehört, ferner eine Deputation des heilighen Stuhls, des Generals v. Capone, des Oberbefehlshabers der Armee, des Herzogs von Parma, des Prinzen Jerome Viktor, Königs von Neapel und der Prinz von Hohenzollern, die Minister, die Herren der Behörden, sodann die Korpschefs, die Statthalter, die Vertreter der Presse, Vereine mit 200 Frauen und 7 Wagnern mit Kränzen folgten. In den mit Trauerkränzen decorierten Straßen hatte sich eine ungeheure Menschenmenge gesammelt. Gegen Mittag langte der Zug in der Piazza Gran Madre di Dio an, wo die Heiligkeit die Leiche eintrug.

Am der Verleihenfeier für den Herzog von Aosta beteiligten sich auch die Militärattachés Deutschlands, Englands, Österreich-Ungarns und Spaniens. Der König, die königlichen Prinzen, die Minister und hohen Würdenträger besaßen vor der Kirche auf dem Platz Gran Madre die Wagen und fuhrten bis zur Basilika St. Petrus. Der Zug wurde von einer Abteilung Kavallerie eskortiert. Die Königin und die Herzogin von Aosta nebst Gefolge trafen um 3 Uhr in St. Petrus ein, wo sich eine große Volksmenge versammelt hatte. Der Leichnam wurde in der Basilika aufgestellt. Noch nachmaliger lärmlicher Einsegnung wurde der Zug in die Krypta hinausgeführt, wo Prinz Amadeus nun an der Seite seiner ersten Gemahlin ruht.

**Madrid, 21. Januar.** Endlich ist Sagasta die Kabinettsbildung gelungen. Das neue Ministerium, das gestern bereits den Eid auf die Verfassung geleistet hat, setzt sich folgendermaßen zusammen: Sagasta Vorsitz, Eugenio Forgas, Segura de Arana, General Bermudez, Reina, Admiral Romero, Marine, Herzog v. Vargas, Öffentliche Arbeiten, Victoria, Kolumbien, Capdevon, Inneres, Gaspar, Finanzen. Die „Asta“ bemerkt über dieses neue Kabinet: Die Minister Segura de Arana, Victoria und Capdevon hatten bereits in dem letzten Kabinet Sagasta die Portfeuille inne, die sie jetzt wieder übernommen haben. Die Personen der übrigen Minister zeigen, daß die „Verordnung“, auf der Sagasta das neue Kabinet aufbauen wollte, nicht oder doch nur sehr unvollkommen gelungen ist. Dagegen ist durch die Ueberlassung von fünf Portfeuilleen an die Demokraten der Schwerpunkt bedeutend nach links gerückt. Die liberale Rechte ist aus dem neuen Kabinet ganz ausgeschlossen, auch die Gemäßigten sind nicht vertreten, sie sollen indessen mit dem Verprechen, die budgetarischen Änderungen Gemäßigtes und keine Vorschläge über die Verengerung der Ausgaben anzunehmen, zu einer Unterstützung in den politischen Fragen gewonnen sein. Im übrigen gedenkt die Regierung ihre Wirtschaftspolitik bis zum Ablauf der Handelsverträge im Jahr 1892 nicht zu ändern, während Gemäßigtes trotz der Verträge Erhöhungen des Zolls befürwortet. Der Kriegsminister Bermudez, Reina gilt für einen untergeordneten Offizier, er ist ein persönlicher Freund des einflussreichen Lopez Dominguez und überdies ein Anhänger der Reformen Castells. Auch der Marineminister Romero ist Demokrat, er ist bereit, sich Abzüge am Marinestütz zu lassen. — Der Finanzminister Gaspar war bislang Vorsitzender des Budgetausschusses; ihm fällt die schwere Aufgabe zu, zwischen den einander widerstrebenden freihändlerischen und schutzvölkerischen Anschauungen der Regierungsgemäßheit die Mitte zu halten. So farblos das neue Kabinet in wirtschaftlichen und finanziellen Fragen zu sein scheint, so offensichtlich und klar ist seiner Zusammenfügung nach seine Haltung in der Reformpolitik: es ist das Kabinet des allgemeinen Stimmrechts und

es wird nächst der Erledigung des Budgets diese große Reform im Vordergrund der politischen Erörterung zu halten haben. Leider hat die Verlegung der Krise keine wesentliche Änderung der Lage mit sich gebracht, die Sonderwünsche der Deputierten sind nicht befriedigt und dürfen sich früher oder später wieder geltend machen. Vielleicht bringt schon die nächste Zeit neue Stürme, denn auf den 24. Januar ist eine Interpellation der Opposition über die Ministerkrisis in der Kammer angemeldet.

**Athen, 18. Januar.** Die griechische Kammer tritt am 30. d. Mts. zur Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit zusammen. Ihre Aufgabe während der bevorstehenden Sessionsperiode, des letzten der gegenwärtigen Legislaturperiode, wird in der Durchberatung des Budgets bestehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es bei diesen Verhandlungen zu besonders lebhaften Auseinandersetzungen zwischen der Opposition und der Regierung kommen werde, denn das Interesse für die gegenwärtige Kammer, deren Tage nunmehr gezählt sind, ist beiseite gerückt, selbst bei den Mitgliedern der Legislative ziemlich gemindert, die Gedanken der Abgeordneten beginnen sich vielmehr den Vorbereitungen für die allgemeinen Neuwahlen zuwenden. Unmittelbar nach Erledigung des Budgets wird die ordentliche Session der Kammer geschlossen und sodann eine außerordentliche Session eröffnet werden, in welcher verschiedene Gesetzentwürfe betr. die Vertheilung der öffentlichen Unterrichtsanstalten und andere Vorlagen von Wichtigkeit zur Erledigung gelangen sollen. Man kann heute noch keine sichere Veranschaulichung darüber anstellen, bis zu welchem Zeitpunkt die Kammer diese Arbeiten beendigt haben wird, im allgemeinen glaubt man, daß die gegenwärtige Legislatur ungefähr gegen Ostern auseinandergehen dürfte. Was die Neuwahlen für die künftige Kammer betrifft, so dürften dieselben im letzten Viertel des laufenden Jahres, möglicherweise schon im Oktober, vor sich gehen.

**Vom Landtage.**

**Treviso, 23. Januar.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer, welcher Staatsminister Dr. v. Kelen, die geh. Regierungsräte Schindler und Dr. v. Sedewitz beizuwohnten, wurde zunächst der im I. Wahlkreise der Stadt Chiomonte gewählte Abgeordnete Ghe durch verlesen. Mit Antrag der Besondere- und Petitionsdeputation ließ die Kammer alsdann Petitionen der Regierungsrates a. D. Grünler in Treviso um Rückertsetzung der von ihm in den Staatspensionsfonds eingezahlten Gelder (Berichterstatter: Abg. v. Trevisan) und der Frau v. Oberlehrer Dr. Lisi um Erhöhung der Pension oder Gewährung einer Unterpension (Berichterstatter: Abg. Fabriz) und des Fräulein Marie Adele Wotig in Kefische um Ertrag eines Vermögensverlustes bei einer Zwangsversteigerung (Berichterstatter: Abg. Dr. Schill) ohne Debatte auf sich beruhen.

**Das Staatsschuldbuch.**

In das Staatsschuldbuch sind seit seinem Bestehen (2. Januar 1885) bis zum 30. November 1890, mit hin während eines Zeitraums von nahezu 5 Jahren, Forderungen im Gesamtbetrage von 15,809,800 M. eingetragen und abgetragen im Gesamtbetrage von 384,000 M. gelöscht worden, so daß der Stand der Schuldbuch am 30. November 1890 15,425,800 M. betrug.

Da die gesamte Rentenschuld des Königreichs Sardinien 385,250,000 M. beträgt, so ist dies immerhin ein sehr beachtlicher Betrag.

Der Grund, warum bisher nicht ein ausgeprägter Gebrauch von der fraglichen Einrichtung gemacht worden ist, dürfte hauptsächlich in der geringen Bekanntheit des Publikums mit derselben zu suchen sein. Es empfiehlt sich daher, die hauptsächlichsten mit der Enttragung von Forderungen in das Staatsschuldbuch verbundenen Vorteile näher ins Auge zu fassen.

Das System der Inhaberpapier hat zwar den unangenehmen Vorzug, daß der Gläubiger in der deutbar einfachsten Weise über seine Forderung verfügen kann. Es ist damit aber auch der Nachteil verbunden, daß derselbe Gefahr läuft, durch Verlust seines Wertpapiers, sei es infolge von Unachtsamkeit, von Diebstahl oder Unterschlagung oder von Naturereignissen z. B. sein Forderungsberechtigt selbst zu verlieren.

Der Grund, warum bisher nicht ein ausgeprägter Gebrauch von der fraglichen Einrichtung gemacht worden ist, dürfte hauptsächlich in der geringen Bekanntheit des Publikums mit derselben zu suchen sein. Es empfiehlt sich daher, die hauptsächlichsten mit der Enttragung von Forderungen in das Staatsschuldbuch verbundenen Vorteile näher ins Auge zu fassen.

Dies ist bei den in das Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen gänzlich ausgeschlossen, da über diese, ähnlich wie über hypothekarische Forderungen, nur der eingetragene Gläubiger verfügen und mithin ohne dessen Wissen und Willen mit der Forderung nichts vorgenommen werden kann.

Der eingetragene Gläubiger ist daher alles und jeder Sorge für die sichere Aufbewahrung von Inhaberpapieren und der damit verbundenen Kosten überhoben.

Auch das Verfahren bei Erhebung der Renten gestaltet sich für den eingetragenen Gläubiger einfacher und bequemer als für den Inhaber von Rentenschuldscheinen.

Der letztere ist bei Einlösung der Rentenheute auf wenige, nur in größeren Städten zu findende Einlösungsstellen beschränkt, während sich der eingetragene Gläubiger die Renten mit der Post zusenden oder, wenn er den Postanhang selbst, bei einer der über das ganze Land verstreuten Eisenbahnstationen (etwa 200) sofort frei auszahlen lassen kann.

Besonders empfiehlt sich das Staatsschuldbuch für Verwaltungen von Zeitungs-, Gemeindef-, Kirchen-, Kranken- und ähnlichen Kassen, da diese sich ihres Besitzes an Wertpapieren nicht so bald zu entsäuern pflegen und behufs sicherer Aufbewahrung derselben besondere Vorsichtsmaßregeln (Trennung der Schuldverschreibungen von den Titeln und Coupons und Aufbewahrung derselben in verschiedenen Kassenständen, Stellung der letzteren unter Mitverschluß mehrerer Personen etc.) ergreifen müssen, welche sich erheben, wenn die Schuldverschreibungen in Buchstücken des Staats umgewandelt werden. Auch kann letzterenfalls der gesamte Rentenbetrag in einer Summe erhoben werden, während sich sonst das Abheben, Durchzahlen und Corrigieren einer größeren Anzahl von Coupons erforderlich macht.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

Über „Kette“, Deutsche Eisenfabrikation. Schreift man der „Asta“: In Hinblick auf das in diesem Jahre herrschende niedrige Metall und die damit verbundenen Nachteile, ist vorerwähnte Kette, wenn auch in beschränktem Maße, in voriger Woche vorgenommenen Eröffnung der Schmelze auf der Höhe ist es von Interesse, aus den Tabellen der „Kette“, veröffentlicht bis zum Jahre 1889, die Summe zusammenzufassen, welche diese Gesellschaft bis Ende März jedes dieser Jahre als Einnahme angezeichnet hat. Es ergibt sich daraus, daß die in den letzten vier Jahren herrschenden niedrigen Metallpreise sich auf die Einnahmen der Kette sehr ungünstig auswirkten, daß diese in den Jahren 1887, 1888 und 1889 die Einnahmen bis Ende März im Jahre 1882 auf 555,000 M., 1883 573,000 M., 1884 505,000 M., 1885 788,000 M., 1886 auf 460,000 M., 1887 420,000 M., 1888 327,000 M., 1889 255,000 M.

Über den Antheil der Eisenfabrikation an den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird berichtet, daß derselbe sich im Vergleich zu den europäischen Verhältnissen in einer sehr unangenehmen Lage befindet, da die Produktion im verwichenen Jahre des Bedarfs bedeutend überstieg hat, so daß die Preise bereits erhöht sind, ob es nicht angeht, weitere amerikanische Antheilhaber und Kasse nach Europa zu exportieren. Sehr bedeutende Kohlenpreise werden sich im Folge der Palladium- und Kupfer-Entdeckung. Die Tinkturen derselben werden jedoch erhöht haben, daß sie zur Einlösung des Bedarfs vollkommen ausreichen, wenn nicht bald eine entscheidende Besserung in Kohlenpreise eintritt.

Die bei der heiligen Basilika in Rom, Stefan u. Co. zum Kaufe von 100 M. erfolgten Zeichnungen auf die Chemiker Wirkstoffmengenfabrikation-Kette Schreift u. Falger, haben sehr gute Erfolge gehabt, infolgedessen sich der Markt derselben bei der heute erfolgten Einlösung an der Börse sofort auf 122 auf 112,50 stellt, was die Einnahmen der Kette bis Ende März im Jahre 1882 auf 555,000 M., 1883 573,000 M., 1884 505,000 M., 1885 788,000 M., 1886 auf 460,000 M., 1887 420,000 M., 1888 327,000 M., 1889 255,000 M.

Die österreichische Staatsbankentlastung ist angegriffen worden, die am 1. Februar 1891 werden Coupons für einbestimmten in Noten veranschlagten Staatsbank die Gewinne und Kapitalien der Landesbank von 1890 und der Österreichischen Provinzen von 20. d. Mts. ab ohne Abzug von Steuern eingezahlt.

**Telegraphische Nachrichten.**

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.  
**Paris, 23. Januar.** (Tel. d. Treviso, Journ.) In Drocourt verunglückten infolge des Versagens der Aufzugsbremse 27 ausführende Bergarbeiter. Vier sind tot, unzählige verwundet, davon fünfzehn schwer, drei unversehrt. — Aus Südrussland werden heftige Stürme und Gewitter gemeldet, welche vielfache Telegraphenleitungen zur Folge hatten.

neuen Telephonapparate und Mikrophone an, welche auf Grund jenes entstanden sind. Kurz, der Inhalt jenes Numers gehört zum Interessantesten, was das Postmuseum aufzuweisen hat.

**Zusammenfassung über die Influenza.** Die vom Berliner Verein für innere Medizin auf Anregung des Prof. Dr. Lazarus beschlossene Zusammenfassung über die gegenwärtige Influenzapandemie wird bereits in Wert gesetzt. Das bestehende Komitee zur Zusammenfassung über Krankheiten setzt sich aus hervorragenden und bedeutenden Gelehrten und Ärzten der Reichshauptstadt zusammen. In der am 21. d. Mts. abgehaltenen Sitzung hatten die Berliner Medizinische Gesellschaft die Herren Geh. Rat Prof. Dr. Hirsch, Geh. Rat Prof. Dr. Senator, die Professoren Dr. Fürbringer und Jäger, die deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege die Herren Regierungsrat Dr. Petri und Dr. A. Kallischer delegiert. Nachdem der Vorsitzende Dr. Geh. Rat Leyden über die Aufgaben und bisherigen Erfolge der deutschen Zusammenfassung einen Überblick gegeben hatte, wurde zunächst beschlossen, eine Zusammenfassung über die Influenza und zwar unter möglichst Teilnahme der sämtlichen deutschen Ärzte ins Wert gesetzt werden. Sodann kam die von dem Geh. Rat Leyden und Sanitätsrat Dr. Guttman entworfene Fragekarte zur Beratung, welche mit Amendements im wesentlichen zur Annahme gelangte. Die Karte hat folgenden Wortlaut:

Verein für innere Medizin. Komitee zur Zusammenfassung über Krankheiten. Zusammenfassung über die gegenwärtige Influenzapandemie. 1) Wann und wo haben Sie den ersten Fall beobachtet? 2) Wann

erreichte die Epidemie, welche Sie in Ihrer Praxis gesehen haben, den Höhepunkt? 3) Wann haben Sie dieselbe als beendet betrachtet? 4) Der wievielte Teil der Bevölkerung an Ihrem Wohnort war, resp. ist nach Ihrer Schätzung ergriffen? 5) Vorzugsweise welches Alter? Geschlecht? Beruf? 6) Welche bemerkenswerten Symptome haben Sie beobachtet: a) von seiten des Nervensystems? b) von seiten des Respirations-, Jirkulationsapparats? c) von seiten des Digestionsapparats? d) der Haut? 7) Welche Komplikationen und Nachkrankheiten haben Sie beobachtet? 8) Wie oft beobachteten Sie Lungenerkrankung mit Influenza, und welchen Charakter zeigten die von Ihnen beobachteten Lungenerkrankungen? 9) Wie oft haben Sie Milderer der Influenza gesehen? 10) Wie war der Verlauf der Influenzaerkrankung? 11) Welchen Einfluß hatte die Influenza auf bestehende Krankheiten? 12) Welchen Procentsatz von Mortalität haben Sie beobachtet? 13) Welches waren die Todesursachen? 14) Welche Behandlungsmethode hat sich Ihnen am besten bewährt? 15) Halten Sie die Influenza für contagios oder nicht? 16) Den Fragen sind diejenigen, welche nicht beantwortet werden, anzuschreiben.

Diese Karte wird demnächst jedem deutschen Arzt zugehen, sie stellt präcise Fragen, und so hofft das Komitee mit der Hilfe der deutschen Ärzte genaue und vollständige Resultate zu erzielen. Unsere gesamten Statistiken und besonders die Medizinalstatistik frankreich nach dem Urteil der Sachverständigen daran, daß für die Kritik der Quellen, denen sie ihre Angaben und Zahlen verdankt, in so überaus vielen Fällen gar nicht möglich ist. Damit hört aber die Möglichkeit auf, brauchbare Schlüsse zu ziehen. Bei der Mitarbeit der

deutschen Ärzte dürfen wir die Hoffnung aussprechen, daß dieser forernde Faktor ausfällt. Hoffentlich kommt man dann zu Ergebnissen, die als ein thätigstischer und bleibender Erwerb der Nation zu gute kommen.

Es wurde ferner seitens des Komitees beschlossen, eine Verbindung mit dem internationalen Komitee der Zusammenfassung in London anzubahnen und zu diesem Zwecke eine Kommission ernannt. Der Vorliegende wurde mit dem Auftrage betraut, sich mit den Zentralbehörden (preussischen Kultusministerium, Ministerium des Innern, Justizministerium, Reichsamt des Innern, Reichsgesundheitsamt etc.), welche übrigens ihrerseits bereits eine Enquete angeordnet haben, in Verbindung zu setzen. Mit der Methode der Zusammenfassung und den durch dieselbe bereits erzielten Ergebnissen ist einmal ein wichtiger Faktor für die Gestaltung unserer wissenschaftlichen Erkenntnis und nicht minder ein bedeutsamer Faktor für die Förderung des Volkswohles gewonnen. Das Komitee giebt sich der Hoffnung hin, daß die deutschen Ärzte dieser Zusammenfassung ihre Unterstützung nicht versagen werden.

Von der Influenza hat Dickens in seinem Donjehold Bords v. 23. S. 333 eine ungemein treffende Schilderung gegeben. Er sagt: „Ich habe bemerkt, Mißiss Nummer, daß, wenn Sie den Schnupfen haben, Sie immer dann sprechen, daß Sie die Influenza haben. Ohne Zweifel ist Influenza ja ein Katarrh, aber ein Katarrh, der als Epidemie auftritt und der glücklicherweise nicht immer herrscht. Während der letzten Jahrzehnte ist sie ungefähr gegen 20 Mal aufgetreten und nach jeder solchen Heimzucht sind verschiedene Personen einzelnen Anfällen der Krankheit noch angekränkt gewesen, aber damit ist es dann

zu Ende. Es ist eine Epidemie, aber eine ganz sonderbare. Die Krankheit wird durch eine Einflüsse in der Luft hervorgerufen und wird deshalb von den Italienern Influenza genannt, während die Franzosen sie als Grippe bezeichnen und alte Ärzte sie als „aufsteigendes Katarrh“ benennen. Sicherlich ist sie ansteckend, aber das ist noch nicht alles; richtige Influenza schließt nicht nur alles Vöbe, was Katarrh enthält, ein, mit einer mehr als gewöhnlich großen Neigung, sich auf die Augen zu werfen, sondern sie ist auch begleitet von einem gewaltigen Sinken der Lebensgeister. Man kann das Niedergedrückte, das infolge der Influenza eintritt, so wenig mit dem vergleichen, welches nach einer Erkältung kommt, als man einen Brunnen mit dem Loch eines Regenwurms verwechseln wird. Die Krankheit hat einen raschen Verlauf, ein vorher gesunder Mann ist eine Woche lang krank, es bleibt ihm dann aber noch eine Schwäche zurück.“

Der Dichter Hermann Lingg hat gestern seinen 70. Geburtstag gefeiert und ist durch viele Freuden veredelter Teilnahme ganz nach Würdigkeit erfreut worden. Se. Königl. Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern überreichte Höflichkeit dem Dichter das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone.

**K. Hoftheater.** Zur Vorfeier von Mozarts Geburtstags gelangt am Sonnabend, den 25. d. Mts., dessen Oper „Don Juan“ zur Aufführung. Sonntag, den 26. d. Mts., wird auf besondere Wunsch vieler Theaterfreunde Wagners „Götterdämmerung“ gegeben.









